

# Segelflugzeug-Taufe am Sonntag auf der Karthause

## Tausende werden als Zuschauer erwartet – Vorführungen in der Luft

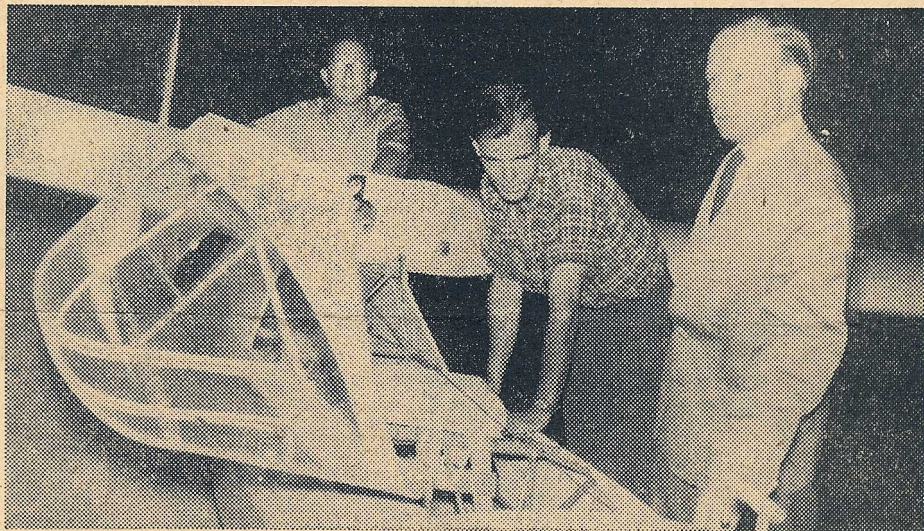
-o- „Rheinland-Pfalz“ soll das doppel-sitzige Segelflugzeug vom Typ „Rhön-Adler“ heißen. Der neue Regierungspräsident, Dr. Walter Schmitt, wird es am Sonntag auf dem Flugplatz Karthause um 14.30 Uhr taufen. Der Internationale Aero-Club Koblenz-Hummerich e. V. stellt damit sein drittes Segelflugzeug in Dienst. Außerdem besitzt er bekanntlich ein Motorflugzeug, das den Namen „Winningen“ trägt. Die Tauffeierlichkeiten am Sonntag sind umrahmt von Darbietungen. Im Formationsflug werden mehrere Maschinen über das Flugfeld brausen. Ein Segelflugzeug wird im Schlepp fliegen – und es wird den Zuschauern die Aufnahme eines Werbebanners gezeigt. Der Aero-Club erwartet am Sonntag viele Gäste. Er hofft, daß sich die Zuschauer diszipliniert verhalten, den Anweisungen des Aufsichtspersonals folgen und die Absperrungen nicht überschreiten.

Aus dem Nichts heraus wurde der Koblenzer Aero-Club in den wenigen Jahren, seit Deutschland wieder der Luftsport erlaubt ist, zu einem repräsentativen

Verein. Achtzig Mitglieder gehören ihm heute an, und er verfügt bereits wieder über stattliche Einrichtungen. In einer weiten Halle, der Clubraum und Büro angegliedert sind, stehen die Maschinen und die Motorwinde. Bei den Segelflugzeugen handelt es sich um einen Schuldoppelsitzer vom Typ „Specht“, um einen Leistungseinsitzer vom Typ „Greif“ und um den neuen Leistungsdoppelsitzer vom Typ „Rhön-Adler“.

Daß die neue Maschine den Namen „Rheinland-Pfalz“ tragen soll, liegt in der

Dankbarkeit begründet, die der Club gegenüber den staatlichen Stellen hegt. Als „Spätheimkehrer“ des Sports – Segelfliegen wurde bekanntlich erst sehr spät wieder erlaubt – erfahren die Segelflugbegeisterten bei weitem nicht die Unterstützung, die anderen Sportvereinen als selbstverständlich gewährt wird. Da die Landesregierung jedoch stets großes Verständnis für den Luftsport zeigte, fühlt man sich ihr besonders verpflichtet. Dem Club hat sich eine Gruppe von 45 Studierenden der VTL angeschlossen.



Den Mitgliedern des Aero-Clubs ist keine Mühe zu viel. Bis in die Nacht werken sie. Spät abends trafen wir kürzlich den 1. Vorsitzenden des Clubs, Richard B r i e g jr., den zweiten Vorsitzenden S c h e i d (ganz hinten) und den Werkstattleiter E. M a d e s beim Zusammenbau des neuen Flugzeuges.